WZGE
Wittenberg-Zentrum
für Globale Ethik

Newsletter | Dezember 2014

LIEBE MITGLIEDER UND FÖRDERER,

welche Verantwortung sollen Unternehmen bei der Gewährleistung von Menschenrechten weltweit übernehmen? Diese Frage wird gegenwärtig auf nationaler und internationaler Ebene von Politik, NGOs, Kirchen und Unternehmen intensiv diskutiert; und sie betrifft vor allem auch die deutsche Wirtschaft mit ihrem hohen Exportanteil. Aus ethischer Perspektive ist die Frage des „Sollens“ unmittelbar mit den Bedingungen des „Könnens“ verbunden – diesen Zusammenhang hat Prof. Karl Homann in seinem neuen Werk noch einmal umfassend herausgearbeitet. Deshalb haben wir uns am WZGE in der zweiten Jahreshälfte im Dialog vor allem mit der Frage beschäftigt, welche gesellschaftlichen Erwartungen an unternehmerische Verantwortung nach Maßgabe von Werten und Wirklichkeit zu richten sind:

Im Leitbild-Prozess haben wir den Dialog mit Wirtschaftsverbänden, mit der Politik und mit zivilgesellschaftlichen Gruppen fortgeführt. Auch im Wittenberger Führungskolloquium, das in diesem Herbst zum dritten Mal stattfand, haben sich die Teilnehmer aus 15 Unternehmen mit der internationalen Dimension unternehmerischer Verantwortung auseinandergesetzt. In Uganda konnten wir die im letzten Jahr gestartete Leitbild-Initiative mit nationalen Unternehmen, Verbänden und der Regierung vorantreiben. Und in unserem Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ haben die Stipendiaten erfolgreich ein Praxisprojekt zur Kosteneffektivität einer Gesundheitsaufklärungsmaßnahme in Afrika durchgeführt. Einblicke in die ethischen Herausforderungen anderer Länder konnten wir außerdem bei zwei weiteren Seminaren für die internationale Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes gewinnen.

Für das kommende Jahr haben wir bereits einiges in Planung: Im Leitbild-Prozess sind weitere Dialogforen mit verschiedenen Stakeholdern angesetzt. Terminiert ist außerdem die dritte Energie-Akademie in Wittenberg im März. Ab Februar werden neue Stipendiaten im Doktorandenkolleg forschen und arbeiten. Mit Dr. Philipp Schreck, der zu Jahresbeginn den von der Friede Springer Stiftung geförderten Lehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg übernehmen wird, können wir zudem unsere wissenschaftliche Basis weiter verbreitern.

Insgesamt blicken wir zufrieden zurück auf das Jahr 2014 und voller Tatendrang und Zuversicht nach vorn ins Jahr 2015. Sicherlich wird das Bedürfnis nach alltagstauglicher Ethik im Lichte der anstehenden Herausforderungen in der Gesellschaft zunehmen. Lassen Sie uns gemeinsam an Orientierungen und Lösungen arbeiten.

Herzliche Grüße
Ihr Team des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik

Marktwirtschaft und Unternehmensverantwortung

Dialog

Leitbild-Initiative der deutschen Wirtschaft

Im zweiten Halbjahr 2014 hat sich die Leitbild-Initiative insbesondere mit Fragen unternehmerischer Verantwortung im internationalen Kontext auseinandergesetzt. Gerade an die global einfluss- und erfolgreiche deutsche Wirtschaft werden hohe Erwartungen im Hinblick auf die Verbesserung der weltweiten Arbeits- und Produktionsbedingungen gerichtet. Zugleich wächst aber, nicht zuletzt durch den Aufstieg der Schwellenländer, der Wettbewerbsdruck auf die heimischen Unternehmen. Umso mehr gilt es, einen sachgerechten und fairen Dialog zu fördern – sowohl im Hinblick auf die ethisch begründeten Inhalte als auch auf die Grenzen unternehmerischer Verantwortung in der internationalen Zusammenarbeit.

Innerhalb der Wirtschaft erfolgten hierzu Gespräche mit Vertretern verschiedener Verbände. Gemeinsam mit Partnern bereitet das WZGE gegenwärtig einen Austausch zwischen NGOs und Unternehmen vor. Dabei soll es um die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in globalen Wertschöpfungsketten gehen.

Im politischen Raum fand am 4. Dezember eine Diskussion mit Mitgliedern der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema „Gute Arbeit weltweit“ unter Beteiligung der Leitbild-Unternehmen Allianz, BASF und Metro statt. Des Weiteren hat sich das WZGE auch an der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung initiierten Zukunftscharta „EINEWELT – Unsere Verantwortung“ beteiligt.

Auch im dritten Wittenberger Führungskolloquium ging es um die internationale Dimension verantwortlicher Führung, gerade im Hinblick auf Sozial- und Arbeitsstandards (S. 3). Die Diskussionen sollen im Alumni-Netzwerk des Kolloquiums fortgeführt werden.

Wissenschaftliche Unterstützung erfuhr die Leitbild-Initiative durch das am WZGE angesiedelte internationale Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ (S. 7). Daneben lieferte die Kooperation mit der HHL Leipzig Graduate School of Management erneut wertvolle Impulse. So war das Leitbild nicht nur Gegenstand des diesjährigen HHL Welcome Day am 9. September unter Beteiligung von Lufthansa und VNG sowie eines Kurses für Austauschstudenten am 14. und 15. November, sondern auch Thema des diesjährigen HHL-Forums „Führung neu denken“ am 19. und 20. November (S. 8).

Im internationalen Kontext hat sich die vom WZGE im November 2013 eingeleitete und von der Leitbild-Initiative mitunterstützte Initiative für verantwortliches Wirtschaften in Uganda erfolgreich fortentwickelt (S. 5). Außerdem erfolgte der Austausch mit dem globalen Unternehmensnetzwerk „Caux Round Table“ (S. 6).

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Initiative für das Jahr 2015 werden im Arbeitskreistreffen im Januar festgelegt.

Französische Nachwuchsjournallisten diskutieren Sozialpartnerschaft

In Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Institut (dfi) besuchten am 2. Juli neun Nachwuchsjournalisten aus Frankreich das WZGE in seinen Räumlichkeiten im Allianz Stiftungsforum in Berlin. Im Mittelpunkt stand die Frage der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. Als besonderer Gast nahm der damalige Botschafter Frankreichs in Deutschland, Maurice Gourdault-Montagne, an der Diskussion teil.

Am Beispiel des Wittenberg-Prozesses der Chemiesozialpartner und des „Leitbilds für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft" zeigte Dr. Martin von Broock die Bedeutung vertrauensbildender Investitionen für erfolgreiches Wirtschaften auf, vor allem für das Management von Krisensituationen. Botschafter Gourdault-Montagne betonte, dass gerade die Sozialpartnerschaft und die Rolle des Mittelstands Besonderheiten sind, die Deutschland von Frankreich unterscheiden. In Frankreich befinden sich Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften derzeit noch auf der Suche nach einem Erfolg versprechenden Ansatz für den Sozialdialog. Hierbei schaue man, so der Botschafter, intensiv auf Deutschland, das durch das jahrzehntelang gewachsene System der Mitbestimmung in den Unternehmen die Sozialpartnerschaft „krisenfest" gemacht hat. Nicht zuletzt wird der deutsche Diskurs weitaus stärker als der französische durch die Reflexion ethischer Fragestellungen geprägt, wofür zivilgesellschaftliche Akteure, Kirchen, Gewerkschaften, aber auch Dialogeinrichtungen wie das WZGE eine wichtige Rolle spielen.

Das WZGE will den deutsch-französischen Dialog fortsetzen und weiter ausbauen, unter anderem über das Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“.

Marktwirtschaft und Unternehmensverantwortung — Seminare

3. Wittenberger Führungskolloquium:
Manager im Dialog mit Politik, Kirchen, Gewerkschaften und NGOs

Wie können Führungskräfte mit Widersprüchen und Herausforderungen im alltäglichen Spannungsfeld von Werten und Wirklichkeit umgehen? Inspirationen und Instrumente vermittelte das WZGE im 3. Wittenberger Führungskolloquium vom 15. bis 17. Oktober in der Lutherstadt. 25 Entscheider aus 15 Unternehmen verständigten sich branchen- und größenübergreifend über Prinzipien und Herausforderungen guter Führung.

Die Ausgangspunkte lieferte neben dem wissenschaftlichen Ansatz des WZGE das von ihm mitentwickelte „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“, das von allen im Kolloquium vertretenen Konzernen unterstützt wird.

Anschließend ging es darum, die vermittelten Konzepte im Dialog anzuwenden. So stellte Wolfgang Tiefensee, wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, den Teilnehmern die Sicht der Politik auf verantwortliches Unternehmenshandeln vor. Prof. Nick Lin-Hi, Inhaber der Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility an der Universität Mannheim, präsentierte die globale Dimension unternehmerischer Verantwortung. Christian Wolff, bis 2014 Pfarrer an der Thomaskirche Leipzig, diskutierte über Menschenrechte in der Lieferkette. Die Juristin Sylvia Schenk, Mitglied von Transparency International, sprach über Bedingungen guter Compliance im Alltag. Michael Linnartz, Leiter der Verbindungsstelle der IG BCE in Berlin, legte Vorteile und Voraussetzungen gelebter Sozialpartnerschaft dar. Im Abendvortrag zeigte Matthias Eiles vom Deutschen Fußballbund Parallelen zwischen Spitzenleistungen in Sport und Wirtschaft auf. Abschließend ging Dietmar Kokott, ehemaliger Leiter Obere Führungskräfte bei der BASF SE, aus Sicht der Wirtschaft auf erfolgreiche Führung im globalen Kontext ein. Im Ergebnis zeigte sich erneut: Vertrauen im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit ist die wichtigste Ressource erfolgreicher Unternehmen.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen das Seminarkonzept, das tiefergehende Diskussionsmöglichkeiten und Reflexionsräume abseits des Tagesgeschäfts bietet. Im Januar 2015 werden die Gespräche im Alumninetzwerk des Wittenberger Führungskolloquiums fortgesetzt.

Akademie für Energie & Akzeptanz: (De-)Zentrale Energieversorgung im Spannungsfeld zwischen Teilhabe und Versorgungssicherheit

Die neu ausgerichtete RWE Stiftung für Energie und Gesellschaft setzt ihre Zusammenarbeit mit dem WZGE fort: Vom 8. bis 13. März 2015 findet in der Lutherstadt die nunmehr dritte Energie-Akademie statt, diesmal zum Thema „(De-)Zentrale Energieversorgung: Wie lassen sich gesellschaftliche Teilhabe und Versorgungssicherheit vereinbaren?“. Aus einer Vielzahl hochqualifizierter Bewerber wurde im November die Auswahl getroffen: Fortgeschrittene Studierende und Promovierende aus insgesamt 16 Fachrichtungen und von 17 Universitäten werden in der Akademie ihre ethischen und energiefachlichen Kenntnisse vertiefen und in den Dialog mit Vertretern aus Politik, Energiewirtschaft, Umwelt- und Bürgergruppen treten. Kooperationspartner ist wiederum der Lehrstuhl für Energiemanagement und Nachhaltigkeit an der Universität Leipzig von Prof. Thomas Bruckner.

Je weiter die Energiewende voranschreitet, desto deutlicher wird: Ein elementarer Erfolgsfaktor ist das Vertrauen der Bürger in die Notwendigkeit, Machbarkeit und faire Gestaltung des Energieumbaus. Umso wichtiger ist es, sich in grundlegenden Richtungsfragen zu verständigen. Dazu zählt insbesondere das Ausmaß der (De-)Zentralität unseres künftigen Energie-versorgungssystems: Umwelt- und Bürgergruppen argumentieren, ●●●

●●● dass eine bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung mit einem dezentralen Ansatz besser umgesetzt werden könne. Demgegenüber weisen Industrie und Teile der Energiewirtschaft auf Grenzen einer dezentralen Versorgung hin.

Aus einem ethischen Blickwinkel ist die Frage nicht unmittelbar zu entscheiden. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der Akademie, gemeinsam mit Partnern aus der Praxis die verschiedenen Perspektiven und Argumente ethisch fundiert und faktenorientiert zu untersuchen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Globale Zusammenarbeit

Dialog

Initiative von WZGE und GIZ trägt Früchte: Ugandas Wirtschaft veröffentlicht Code of Ethics

In Anwesenheit von mehr als 200 hochrangigen Gästen aus Wirtschaft und Gesellschaft und mit Unterstützung der Politik wurde der „Code of Ethics for the Private Sector in Uganda“ am 4. Dezember in Kampala der Öffentlichkeit vorgestellt. Er ist das Ergebnis einer Initiative von WZGE und GIZ: In einem einjährigen Prozess mit zwei Workshops in Kampala hatten sich Vertreter führender ugandischer Unternehmen und Wirtschaftsverbände unter Moderation von WZGE und GIZ über Notwendigkeit, Bedingungen und Herausforderungen einer erfolgs- und werteorientierten Wirtschaft verständigt. Nachdem im Herbst 2013 zunächst die Leitsätze für den Kodex entwickelt worden waren, wurde im Oktober 2014 dessen Schlussfassung sowie ein Prozess zur Einführung in den Unternehmen abgestimmt. Ausgangpunkt der ugandischen Initiative ist der in Deutschland erfolgreich etablierte Leitbild-Prozess. Die Schirmherrschaft für das Projekt hat Bundespräsident a.D. Prof. Horst Köhler übernommen, Mitglied im Kuratorium des WZGE und Unterstützer verschiedener Afrikainitiativen.

Make businesses in Uganda sustainable
by bringing value to the society

Mit dem Ethikkodex macht die ugandische Wirtschaft deutlich, dass die notwendigen Entwicklungsfortschritte nur mit verantwortungsvoller Führung in Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zu erreichen sind. Unter der Kernbotschaft „Make businesses in Uganda sustainable by bringing value to the society“ wurden die Kernwerte Compliance, Success, Respect und Integrity definiert, die dann auf die Unternehmensdimensionen Workplace, Marketplace, Environment und Community angewendet werden. Der Prozess zur Implementierung des Kodex in den Unternehmen sieht, neben der persönlichen Verpflichtung durch die Führungsspitzen, den regelmäßigen Austausch zwischen den Mitgliedsunternehmen sowie den Dialog mit zivilgesellschaftlichen Gruppen vor. Erklärtes Ziel der Initiative ist es, mit ihrem Bekenntnis einen breiteren Dialog über notwendige Veränderungen in der Gesellschaft anzustoßen.

Kolloquium von Caux Round Table und WZGE

Unter dem Motto „Rethinking Capitalism – Responsibility of Cooperations" fand am 18. und 19. November ein gemeinsamer Workshop von Caux Round Table (CRT) und WZGE in Wittenberg statt. Unter Leitung von Stephen B. Young (Global Executive Director CRT) und Frank Straub (CRT Deutschland) sowie Prof. Andreas Suchanek und Dr. Martin von Broock diskutierten 20 Teilnehmer Grundsätze verantwortungsbewusster Unternehmensführung sowie verschiedene Initiativen zur Umsetzung der Prinzipien in der Praxis. Die Ergebnisse des Workshops werden in die Post-2015 Agenda der Vereinten Nationen für die „Sustainable Development Goals" eingebracht, die auf den UN Millennium-Entwicklungszielen und dem Rio+20-Prozess aufbauen.

Der CRT ist ein 1986 gegründetes internationales Netzwerk von Unternehmensführern, die sich für eine moralische und nachhaltige Geschäftstätigkeit einsetzen. Sie betrachten diese als Basis einer fairen, freien und transparenten globalen Gesellschaft.

Globale Zusammenarbeit — Seminare

Internationale Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes: Repräsentanten aus Afrika und den Palästinensischen Gebieten am WZGE

Auch im zweiten Halbjahr 2014 hat das WZGE die mehrwöchigen Programme der Internationalen Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes mit zwei Seminaren unterstützt:

Am 19. Juni besuchten Teilnehmer aus 17 afrikanischen Ländern das WZGE im Rahmen des „8th Executive Seminar for Diplomats from Africa“. Unter dem Titel „Ethical challenges in the professional lives of diplomats" ging es insbesondere um die Frage, wie Diplomaten zum inner- und zwischenstaatlichen Vertrauensaufbau im Lichte politischer Sachzwänge und interkultureller Unterschiede beitragen können. In moderierten Arbeitsgruppen wurden auf der Grundlage des WZGE-Ansatzes Konfliktsituationen analysiert und Handlungsspielräume für verantwortliches Handeln diskutiert. Wertvolle Erfahrungen aus der Praxis steuerten Karl Flittner, Direktor des Afrika-Programms und ehemaliger Botschafter in Bamako (Mali), sowie Prof. h.c. Josef Schleicher, ehemaliger Direktor Politik und Außenbeziehung der Daimler AG und Präsidiumsmitglied des WZGE, bei.

Acht Nachwuchskräfte des Auswärtigen Dienstes der Palästinensischen Gebiete waren anlässlich des „Executive Seminar for Diplomats from the Palestinian Territories“ am 4. September zu Gast am WZGE. In der Diskussion ging es um die Frage, ob und wie vertrauensbildende Schritte im Nahen Osten eingeleitet werden können. Dabei offenbarte sich das ethische Spannungsfeld, in dem sich die künftigen Repräsentanten der ●●●

●●● Palästinenser sehen: Diplomatie als „Kunst und Praxis des Verhandelns" verlangt Konsensorientierung und Kompromissbereitschaft, um im außenpolitischen Verhältnis Vertrauen aufbauen zu können. Von den eigenen Bürgern wird diese Haltung mitunter als Schwäche ausgelegt mit der Folge, dass sie ihren Repräsentanten das Vertrauen entziehen und deren Handlungsmöglichkeiten begrenzen. Daran wurde deutlich, dass die Lösung zwischenstaatlicher Konflikte grundsätzlich innerhalb der jeweils beteiligten Länder ansetzen muss: Diplomatie kann nur dort erfolgreich sein, wo beide Seiten darauf vertrauen, dass der Verhandlungspartner in der Lage ist, die getroffenen Vereinbarungen tatsächlich umzusetzen.

Wissenschaft

Internationales Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ mit ersten Praxisprojekten

Das von WZGE, Leadership Excellence Institute Zeppelin (LEIZ) und Karl Schlecht Stiftung im April gestartete Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ hat im zweiten Halbjahr 2014 wichtige Entwicklungsschritte genommen: Im Studienprogramm absolvierten die Doktoranden unter Leitung von Prof. Andreas Suchanek (HHL/WZGE), Prof. Josef Wieland (LEIZ) und der wissenschaftlichen Koordinatorin Dr. Anja Görnitz Kurse in Ökonomischer Ethik, Ökonomischer Steuerung, philosophischen Grundlagen und wissenschaftlicher Methodik. Weiterhin tauschten sie sich am WZGE im Rahmen eines Kolloquiums und verschiedener Jour fixes aus, unter anderem mit der indischen Professorin Radha Sharma. Bereits im Januar ist das nächste Seminar am LEIZ in Friedrichshafen geplant.

Im September wurden die ersten beiden Praxisprojekte abgeschlossen: Eine Projektgruppe erstellte eine Kosteneffektivitätsanalyse eines Aufklärungs- und Bildungsprojektes, das die Stiftung Weltbevölkerung in Kooperation mit Bayer HealthCare Pharmaceuticals zwischen 2009 und 2012 in Uganda durchgeführt hatte. Die andere Gruppe erarbeitete Leitlinien zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht von Unternehmen der Telekommunikations- und Elektronikindustrie beim Bezug von Rohstoffen aus Konfliktgebieten wie der Demokratischen Republik Kongo.

Erfreulich ist, dass das Kolleg mit seinem Angebot zunehmend Verbreitung findet. So konnte bei der im Sommer gestarteten zweiten Stipendienausschreibung ein deutlicher Zuwachs an hochqualifizierten Bewerbern verzeichnet werden. Inzwischen wurden weitere Kandidaten ausgewählt, die zum 1. Februar 2015 in das Kolleg eintreten.

Alle Informationen zum Doktorandenkolleg sind abrufbar unter www.ethicsinbusiness.eu.

Stiftungslehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling besetzt

Dr. Philipp Schreck ist zum 1. Februar 2015 berufen worden für den vom WZGE mitinitiierten und von der Friede Springer Stiftung finanzierten Lehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Mit ihm kann das WZGE seine wissenschaftliche Basis weiter ausbauen, gerade im Hinblick auf das Doktorandenkolleg und die im Leitbild-Prozess behandelten Fragen zur Messbarkeit von Verantwortung.

Abschlussveranstaltung der Reihe „Markt und Moral“ an der HHL Leipzig Graduate School of Management

Die vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft unterstützte fünfjährige Reihe „Markt und Moral“ fand am 19. und 20. November ihren Abschluss im Rahmen des HHL-Forums „Führung neu denken“. Gemeinsam hatten HHL und WZGE Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammengebracht, um über das spannungsreiche Verhältnis von Markt und Moral in der Gesellschaft zu diskutieren. Dabei ging es insbesondere um die moralische Qualität der Marktwirtschaft und ihre Voraussetzungen, allen voran die Bedeutung verantwortlicher Führung.

Zunächst legte Prof. Karl Homann die ethischen Grundlagen von Wettbewerb und Gewinnstreben dar. Ihm folgte Stephen B. Young (Caux Round Table) mit Überlegungen zu Moral Capitalism. In der ersten Panel-Diskussion ging es um das „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“: Studenten der HHL befragten Dietmar Kokott (ehem. BASF SE, WZGE-Kuratoriumsmitglied) und Dr. Richard Pott (ehem. Bayer AG, WZGE-Kuratoriumsvorsitzender) zu Beispielen und künftigen Herausforderungen der Initiative. Nach der Mittagspause diskutierten Matthias Eiles (DFB) und Prof. Henning Zülch (HHL) die Frage: Was können Wirtschaft und Fußball beim Zusammenhang von Erfolg und Fairness voneinander lernen? Anschließend erörterten Altbischof Prof. Wolfgang Huber und Prof. Ulrich Lehner (Aufsichtsratsvorsitzender Deutsche Telekom, ThyssenKrupp) den Zusammenhang von guter Rahmenordnung und verantwortlicher Führung. Zuletzt befassten sich Prof. Ingo Pies (MLU), Prof. Bolko von Oetinger (WHU) sowie Prof. Manfred Kirchgeorg (HHL) mit den in den Jahren 2010 bis 2013 am WZGE entwickelten Thesen zu Markt und Moral.

Die Ergebnisse des Dialogs: (1) Der gesellschaftliche Auftrag von Unternehmen ist Wertschöpfung zum Wohl der Menschen. (2) Unternehmen brauchen Märkte, um diesen Auftrag erfüllen zu können. (3) Wichtigste Funktionsbedingung von Märkten ist Vertrauen – ohne Vertrauen gibt es weder Arbeitsteilung noch Tausch. (4) Voraussetzung für jenes Vertrauen sind (a) verlässliche Regeln, die produktive Freiheiten eröffnen, aber gleichermaßen (b) ein geteiltes Verständnis, wie jene Freiheiten verantwortlich zu nutzen sind. Regeln und Verantwortung, Ordnungs- und Individualethik sind mithin zwei Seiten der derselben Medaille.

Kurz gemeldet

+++ Am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (FIPH) hielt Prof. Andreas Suchanek am 11. Juli einen Vortrag zum Thema „Ökonomisch inspirierte Wirtschafts- und Unternehmensethik“ anlässlich des Workshops „Chancen und Grenzen von Wirtschafts- und Unternehmensethik“.

+++ Ein Treffen zwischen WZGE und Günter Nooke, Afrika-Beauftragter des BMZ und Persönlicher Afrikabeauftragter der Bundeskanzlerin, fand am 25. Juli in Berlin statt.

+++ Im Rahmen der „Corveyer Gespräche“ in Höxter referierte Prof. Andreas Suchanek am 4. September zum Thema „Werte, Wertschätzung und Vertrauen – und die Wirklichkeit“.

+++ Eine Tagung der Sprecherausschüsse des VAA begleitete Prof. Andreas Suchanek mit seinem Vortrag „Ethische Herausforderungen für Führungskräfte“ am 19. September in Augsburg.

+++ Vor Mitgliedern des Rotary-Clubs Leipzig-Brühl sprach Waldemar Hötte am 11. November zum Thema „Wo bleibt die Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft? – Überlegungen aus wirtschaftsethischer Sicht“.

+++ Auf einer Sitzung des econsense-Lenkungskreises am 13. November in Berlin trug Prof. Andreas Suchanek zum Thema „Die Verantwortung von Unternehmen in einer globalisierten Welt“ vor.

Veröffentlichungen

Christian Kirchner †, David Ehmke
Regulierung der Managementvergütung im Kreditsektor
WZGE-Diskussionspapier Nr. 2014-3*

Karl Homann
Die moralische Qualität der Marktwirtschaft
WZGE-Diskussionspapier Nr. 2014-4*

Karl Homann
Sollen und Können: Grenzen und Bedingungen der Individualmoral
Ibera, Wien (2014)

Dietmar Kokott, Christian Kirchner †
Ethische Fundierung der Managementvergütung in der Kreditwirtschaft: Das Grundsatzpapier der fünf Finanzinstitute und des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik
In: Corporate Governance von Kreditinstituten (2014)

Martin von Broock (2014)
Vertrauen als Produktionsfaktor
In: VAA Magazin, August 2014

Karl Homann, Corinna Gruber
Die Marktwirtschaft und ihre intellektuellen Kritiker: Kritik einer Kritik
Roman Herzog Institut (2014)

* Alle Diskussionspapiere sind zu finden unter www.wzge.de.

Intern

Wilhelm-Weber-Haus

Das vom WZGE im April bezogene Wilhelm-Weber-Haus im Herzen der Wittenberger Altstadt wird zunehmend zu einem Ort des Dialogs. Neben den zuvor genannten Aktivitäten fanden zwei weitere Veranstaltungen statt:

Anlässlich des „Tags des offenen Denkmals“ am 14. September wurde das Haus erstmalig für ein breites Publikum geöffnet. Rund 120 interessierte Besucher informierten sich über das im Jahr 2010 umfangreich sanierte historische Bürgerhaus „Zur goldenen Kugel“ und seinen neuen Nutzer.

Weiterhin fand die Gremiensitzung des WZGE am 21. November im neuen Domizil statt. Die Teilnehmer nahmen die neuen Büro- und Tagungsräumlichkeiten in Augenschein und lernten das Team kennen, das vor Ort die Projekte sowie das Doktorandenkolleg steuert. Die gemeinsame Sitzung von Kuratorium, Stiftungsrat und Vereinspräsidium wurde geleitet von Dr. Richard Pott (Vorsitzender des Kuratoriums), Dr. Eberhard von Koerber (Vize-Präsident des Vereins) und Prof. Karl Homann (Vorsitzender des Stiftungsrats).

Ehrungen

Prof. Jürgen Strube, ehemaliger Kuratoriumsvorsitzender des WZGE und Mitinitiator der WZGE-Stiftung, wurde am 19. November die Ehrendoktorwürde der HHL Leipzig Graduate School of Management verliehen. Die Zeremonie fand im Vorfeld des HHL-Forums „Führung neu denken“ statt.

Personalia

In das Kuratorium der Stiftung wurde Tim Hartmann, Vorsitzender des Vorstands der envia Mitteldeutsche Energie AG, berufen. Er tritt die Nachfolge von Carl-Ernst Giesting an.

Als neue Vereinsmitglieder heißen wir herzlich willkommen die Nicos AG sowie Arne Lietz (MdEP).

Neuer Projektmanager am WZGE ist seit 1. Dezember Christoph Rohde. Er folgt – vorerst als Vertretung – auf Dr. Manuela Glass, die ab Mitte Dezember in Mutterschutz und Elternzeit geht. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften hat Christoph Rohde zunächst für eine Unternehmensberatung und später für eine NGO in Lateinamerika gearbeitet.

HERAUSGEBER

Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V.
Schlossstraße 10
06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon 0 34 91 50 79 110
Fax 0 34 91 50 79 150
E-Mail info@wzge.de

www.wzge.de